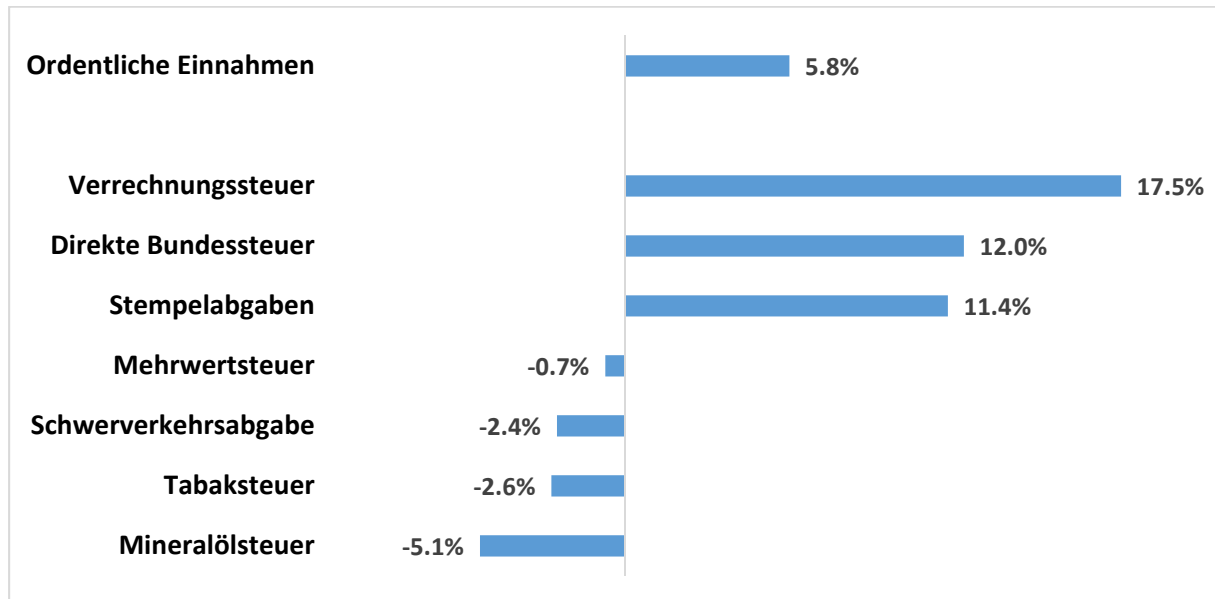




Anhang zur Medienmitteilung zur Rechnung 2015

Entwicklung der Einnahmen (gegenüber Rechnung 2014)



Gegenüber dem Vorjahr wuchsen die ordentlichen Einnahmen um 5,8 Prozent (bzw. um 3,7 Mrd.). Die starke Einnahmenentwicklung zeigt sich bei den direkten Steuern und den Stempelabgaben, während bei den Verbrauchssteuern das schwache Wirtschaftswachstum und die Frankenstärke ihre Spuren hinterlassen. Positiv zu Buche schlägt ebenfalls die zusätzliche Gewinnausschüttung der SNB im Jahr 2015. Die wichtigsten Einnahmen entwickelten sich wie folgt:

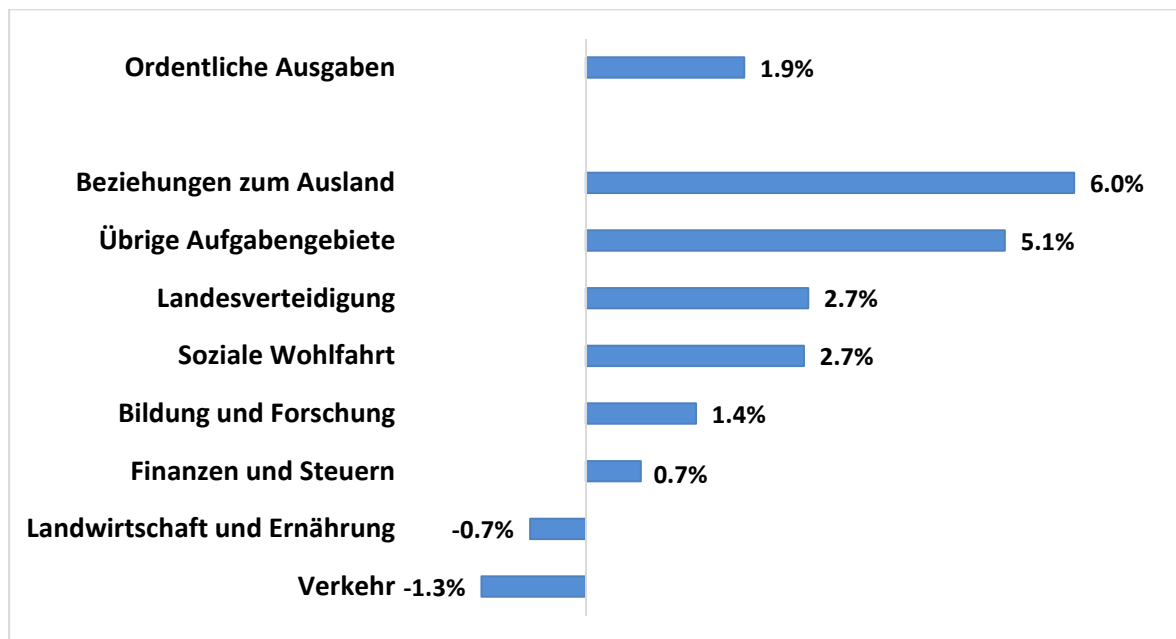
- Die **Verrechnungssteuer** (6,6 Mrd.) liegt über dem Vorjahresergebnis (+1 Mrd.) und fällt deutlich höher aus als budgetiert (+1,3 Mrd.). Der hohe Verrechnungssteuersaldo ist nicht zuletzt auf das aussergewöhnliche Zinsumfeld zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2015 haben viele Firmen die Rückforderung der Verrechnungssteuer aufgeschoben, um den Negativzinsen zu entgehen.
- Die **direkte Bundessteuer** (20,1 Mrd.) hat im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Milliarden besser abgeschlossen. Sowohl die Einkommenssteuern als auch die Gewinnsteuern haben sich positiv entwickelt. Aufgrund der Negativzinsen sind auch bei der direkten Bundessteuer vorzeitige Einzahlungen seitens der Steuerpflichtigen zu beobachten. Der Voranschlagswert 2015 wurde dennoch um 244 Millionen verpasst.
- Die **Stempelabgaben** (2,4 Mrd.) haben im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Prozent zugelegt. Sowohl die Emissionsabgabe auf Eigenkapital (+185 Mio.) als auch die Umsatzabgaben (+137 Mio.) haben zu diesem starken Wachstum beigetragen.

- Die **Mehrwertsteuer** (22,5 Mrd.) hat im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent abgenommen und liegt damit 1,3 Milliarden unter dem Budgetwert. Die hohe Budgetabweichung ist insbesondere auf die Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen, die schwächer ausgefallen ist als zum Zeitpunkt der Budgetierung erwartet.
- Die **Schwerverkehrsabgabe** (1,5 Mrd.) geht gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück (-2,4 %). Die tieferen Einnahmen sind überwiegend auf die Erneuerung des Fahrzeugparks zurückzuführen. Die emissionsärmeren Fahrzeuge werden weniger stark besteuert.
- Auch bei der **Tabaksteuer** (2,2 Mrd.) ist ein Rückgang zu verzeichnen (-2,6 %). Wie bereits im 2014 war der Verkaufsrückgang überdurchschnittlich. Bedingt durch den starken Schweizer Franken nahm der Einkaufstourismus ins benachbarte Ausland erneut deutlich zu.
- Die **Mineralölsteuern** (4,7 Mrd.) gehen gegenüber dem Vorjahr stark zurück (-5,1 %). Der Einnahmerückgang ist insbesondere auf die Frankenaufwertung und den damit verbundenen Rückgang des Tanktourismus zurückzuführen.

Tabelle: Entwicklung der Einnahmen 2015

in Mio. CHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R		Diff. zu VA	
	2014	2015	2015	Mio.	%	Mio.	%
Ordentliche Einnahmen	63'876	67'527	67'580	3'704	5.8	54	0.1
<i>davon:</i>							
Mehrwertsteuer	22'614	23'770	22'454	-159	-0.7	-1'316	-5.5
Direkte Bundessteuer	17'975	20'369	20'125	2'150	12.0	-244	-1.2
Verrechnungssteuer	5'631	5'314	6'617	986	17.5	1'303	24.5
Mineralölsteuer	4'972	5'045	4'717	-255	-5.1	-328	-6.5
Tabaksteuer	2'257	2'170	2'198	-59	-2.6	28	1.3
Stempelabgaben	2'148	2'425	2'393	245	11.4	-32	-1.3
Schwerverkehrsabgabe	1'493	1'530	1'457	-36	-2.4	-73	-4.7
Gewinnausschüttung SNB	333	167	667	333	100.0	500	300.0

Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (gegenüber Rechnung 2014)



Die Ausgaben des Bundes wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Milliarden auf 65,2 Milliarden an (+1,9 %). Das Wachstum der Ausgaben liegt somit deutlich über jenem des leicht schrumpfenden nominalen BIP (-0,2 %). Die grössten Wachstumstreiber waren die Soziale Wohlfahrt (insbesondere Migration, Krankenversicherung, Altersversicherung), auf welche fast die Hälfte des Zuwachses entfällt, die verschiedenen Verwendungen der CO₂-Abgabe, die Beziehungen zum Ausland und die Landesverteidigung. Demgegenüber gingen die Ausgaben für die Landwirtschaft und Ernährung sowie für den Verkehr zurück. Die Ausgaben fielen um 1,9 Milliarden tiefer aus als budgetiert, namentlich wegen der tiefen Zinsbelastung, der schwachen Entwicklung der MWST und der Teilassoziierung beim EU-Forschungsprogramm.

- **Beziehungen zum Ausland – internationale Zusammenarbeit** (3,7 Mrd., +6,0 %): Das Wachstum bei den Beziehungen zum Ausland widerspiegelt den Entscheid des Parlaments, die Mittel für die Entwicklungshilfe auf 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens anwachsen zu lassen.
- **Landesverteidigung** (4,5 Mrd., +2,7 %): Das vergleichsweise starke Wachstum der Ausgaben für die Landesverteidigung lässt sich grösstenteils mit einem Aufholeffekt erklären, da die Verteidigungsausgaben im Vorjahr aufgrund der Ablehnung der neuen Kampfflugzeuge besonders tief waren.
- **Soziale Wohlfahrt** (22,0 Mrd., +2,7 %): Die wichtigsten Ausgabentreiber in der sozialen Wohlfahrt waren die zunehmende Anzahl Asylgesuche, die steigenden Gesundheitskosten, der Ausgleich zu viel bezahlter Krankenkassenprämien sowie die AHV. Die Ausgaben für die IV waren demgegenüber leicht rückläufig.
- **Bildung und Forschung** (7,0 Mrd., +1,4 %): Ein wichtiger Grund für das im langjährigen Vergleich eher moderate Wachstum ist, dass auch 2015 keine Vollassoziierung an das EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 möglich war und die nationalen Ersatzmassnahmen erst zu greifen begannen. Diese Ersatzmassnahmen sind aber der Haupttreiber des ausgewiesenen Ausgabenwachstums.
- **Finanzen und Steuern** (9,5 Mrd., +0,7 %): Das moderate Wachstum begründet sich mit

zwei gegenläufigen Effekten, die sich annähernd aufheben. Den höheren Anteilen Dritter an Bundeseinnahmen stehen deutlich tiefere Ausgaben für Passivzinsen gegenüber.

- **Landwirtschaft und Ernährung** (3,7 Mrd., -0,7 %): Die Ausgaben für die Landwirtschaft waren erneut leicht rückläufig. Die Direktzahlungen gingen leicht zurück, ebenso die Ausgaben für Grundlagenverbesserungen und Sozialmassnahmen. Die Ausführbeiträge nach „Schoggigesetz“ wurden dagegen vom Parlament aufgestockt.
- **Verkehr** (8,3 Mrd., -1,3 %): Der Rückgang der Ausgaben für den Verkehr begründet sich mit den tieferen Einlagen in den Infrastruktur- und den Finöv-Fonds.
- **Übrige Aufgabengebiete** (6,5 Mrd., +5,1 %): Das Ausgabenwachstum ist in diesem Bereich zu einem bedeutenden Teil durch die Verwendung der höheren Einnahmen aus der CO₂-Abgabe bedingt. Bereinigt um diese Mehrausgaben beträgt das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr 1,9 Prozent.

Tabelle: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten 2015

in Mio. CHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R		Diff. zu VA	
	2014	2015	2015	Mio.	%	Mio.	%
Ordentliche Ausgaben	64'000	67'116	65'243	1'243	1.9	-1'873	-2.8
Beziehungen zum Ausland	3'508	3'702	3'717	210	6.0	15	0.4
Landesverteidigung	4'348	4'710	4'466	119	2.7	-243	-5.2
Bildung und Forschung	6'952	7'357	7'046	94	1.4	-311	-4.2
Soziale Wohlfahrt	21'414	22'367	21'987	572	2.7	-381	-1.7
Verkehr	8'429	8'542	8'322	-108	-1.3	-220	-2.6
Landwirtschaft und Ernährung	3'693	3'683	3'667	-25	-0.7	-16	-0.4
Finanzen und Steuern	9'469	9'951	9'533	64	0.7	-417	-4.2
Übrige Aufgabengebiete	6'187	6'804	6'505	318	5.1	-299	-4.4